

## Arbeitsanweisung: Suche nach Eispiegeln des Schwammspinners

### 1. Einleitung

Der Schwammspinner (*Lymantria dispar* L.) ist eine polyphage Art, die vor allem an Laubholz, aber auch an Nadelholz durch Laubfraß Schäden verursachen kann. Der Schwammspinner ist auch ohne Beteiligung weiterer Arten fähig, auf größeren Flächen vollständigen Kahlfraß in Laubbeständen zu verursachen. In den 90er Jahren verursachte der Raupenfraß erhebliche Schäden, hauptsächlich in Waldbeständen in Südhessen.

Das Grundmonitoring des Schwammspinners erfolgt mit Hilfe von Pheromonfallen (Arbeitsanweisung: "Einsatz von Sexuallockstoffen zur Überwachung des Schwammspinners"). Im Falle einer Überschreitung der Warnschwelle beim Grundmonitoring (Progradation) soll die weitere Überwachungsmaßnahme „Eispiegelsuche“ eingeleitet werden, mit deren Hilfe die lokale Befallslage kleinräumig erfasst wird.

Die Überwachungsdaten sind zeitnah über das Waldschutz-Meldeportal (<http://www.nw-fva.de/WaldschutzMeldewesen>) zu melden.

### 2. Auswahl der Probestände

Die Eispiegelsuche erfolgt zunächst in den Beständen, in denen sich die Pheromonfallen mit den Warnschwellenüberschreitungen befinden. Bei Eigelegedichten von durchschnittlich mind. einem Eispiegel/Baum wird die Suche auf die benachbarten Bestände im Umkreis von 1.000 m ausgedehnt. Zu diesem Zweck werden dort alle Laubholzbestände ab einem Alter ca. 50 Jahre ausgewählt. In einer Progradation werden die Eier bevorzugt an Eichen abgelegt, im Verlauf einer Gradation sind die Eigelege auch an anderen Laubbaumarten zu finden (siehe Abb. 1).

### 3. Durchführung

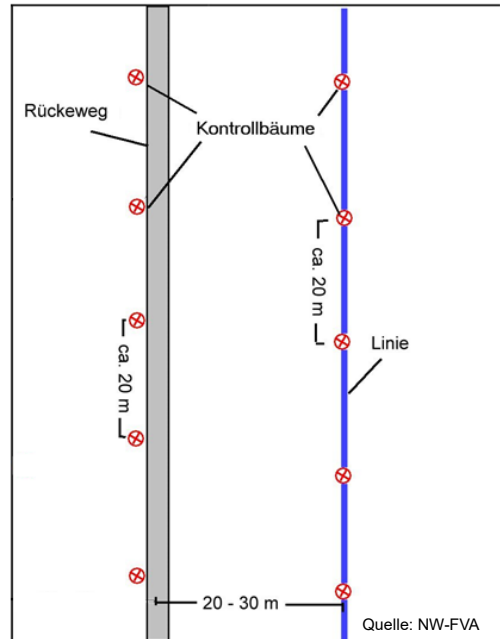
In den Laubbeständen werden jeweils 10 Bäume aus dem Haupt- oder Oberbestand repräsentativ für den Gesamtbestand ausgewählt. Die Auswahl erfolgt möglichst linienförmig durch den Bestand. Ist der Bestand mit Rückewegen erschlossen, können diese als Bewegungslinie gewählt werden (Abb. 2). Im Bestand soll ca. alle 20 m ein Baum der Kraft'schen Klasse 1 oder 2 auf Befall bzw. Vorkommen von „Eispiegeln“ angesprochen werden. Der Abstand zwischen den Linien soll 20 bis 30 Meter betragen.



Quelle: NW-FVA

**Abb. 1:** Frischer Eispiegel

Jeder Baum wird bis auf 2 m Höhe nach frischen, mit Eiern gefüllten Eispiegeln (siehe Abb. 1) untersucht. Die Eiablage erfolgt häufig unter Astansätzen oder sehr tief am Boden, z.T. unter Moos. Erfasst wird die gesamte Anzahl der Eispiegel bis 2 m Höhe pro Baum, die je Bestand zu dokumentieren ist. Eingangsgröße zur bestandesweisen gutachtlichen Bewertung des Fraßdrucks des Schwammspinners ist der Mittelwert der gefundenen Eispiegel pro Baum. Die Anzahl der Eispiegel wird im anliegenden Formular (Anlage 2) notiert und die Ergebnisse zeitnah im Waldschutz-Meldeportal gemeldet.



**Abb. 2:** Beispiel für die Auswahl von 10 repräsentativen Bäumen (Kraft'sche Kl. 1 oder 2) im Bestand. Bei ausreichender Bestandesgröße können auch alle Probepunkte auf einer Linie liegen.

#### 4. Überwachungs- und Meldezeitraum

Die **Suche nach Eispiiegeln des Schwammspinners** findet erst nach Abschluss der Eiablage, also **in der Zeit vom 01.10. bis zum 15.02.** statt.

Die **Ergebnisse** sind dann zeitnah (bis zu einer Woche) **über das Waldschutz-Meldeportal** im Modul „Monitoring“ unter „Maßnahmen bei Alarmierung durch Standardüberwachung“ und „Eispiiegelsuche“, insgesamt aber spätestens **bis zum 15.02.** einzutragen.

#### 5. Probenahme und Behandlung des Materials

Werden an den 10 Probebäumen mindestens 10 Eispiegel (also durchschnittlich ein Eispiegel/Baum) gefunden, werden aus einem Bestand pro Revier 10 Eispiegel (max. einer je Baum) eingesammelt und umgehend an die NW-FVA zu weiteren Untersuchungen übersandt. Bis zum Versand sind die Eispiegel kühl (Schatten, besser Kühlschranks) und luftig, z.B. jeder in einer einzelnen Pappschachtel, zu lagern. Die Lagerfristen sind so kurz wie möglich zu halten.

Die verschiedenen Pappschachteln mit jeweils einem gesammelten Eigelege müssen deutlich und vollständig beschriftet werden (Forstamt, Revier, Abteilung, Unterabteilung und Teilfläche) und an die folgende Adresse geschickt werden:

**Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt  
Abteilung Waldschutz, SG 2  
Grätzelstrasse 2  
37079 Göttingen**

Die NW-FVA, Abt. Waldschutz fasst die Ergebnisse zusammen, wertet sie aus und veranlasst ggf. weitere Maßnahmen.

## Anlage 1

### Kurzfassung des Verfahrens

- Die Eispiegelsuche erfolgt zunächst in den Beständen, in denen sich die Pheromonfallen mit den Warnschwellenüberschreitungen befinden.
- Bei Eigelegedichten von  $\varnothing$  min. 1 Eispiegel/Baum wird die Suche auf die benachbarten Laubholzbestände (ab ca. 50 Jahre) im Umkreis von 1.000 m ausgedehnt.
- In den Beständen werden jeweils linienförmig (z.B. entlang der Rückewege) 10 Bäume aus dem Haupt- oder Oberbestand repräsentativ für den Gesamtbestand ausgewählt.
- Im Bestand soll ca. alle 20 m ein Baum auf Befall bzw. Vorkommen von „Eispiegeln“ angesprochen werden.
- Jeder Baum wird von 0 bis auf 2 m Höhe auf Besatz mit frischen Eispiegeln untersucht.
- Erfasst wird die gesamte Anzahl der Eispiegel bis 2 m Höhe pro Baum im Bestand.
- Eingangsgröße zur Bewertung des zu erwartenden Fraßdrucks ist der Mittelwert der gefundenen Eispiegel pro Baum im Bestand.
- Suche nach Eispiegeln des Schwammspinners: 01.10. bis 15.02.
- Eintrag der Ergebnisse über das Waldschutz-Meldeportal bis zum 15.02.
- Werden durchschnittlich 1 Eispiegel/Baum gefunden, werden aus einem Bestand 10 Eispiegel eingesammelt und an die NW-FVA versandt.
- Die NW-FVA, Abt. Waldschutz fasst die Ergebnisse zusammen, wertet sie aus und veranlasst ggf. weitere Maßnahmen.

**Anlage 2**

**Eispiegelsuche  
- Schwammspinner -**



**NW-FVA**  
Nordwestdeutsche  
Forstliche Versuchsanstalt

Forstamt: .....

Bestandesalter: .....

Revier: .....

Hauptbaumart: .....

Abteilung: .....

Datum: .....

Durchführender: .....

Baum- Nummer	Anzahl der Eispiegel	Bemerkungen
1		
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		
9		
10		